Patrouillenlauf statt Arbeitsrapport

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **34 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-367506

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

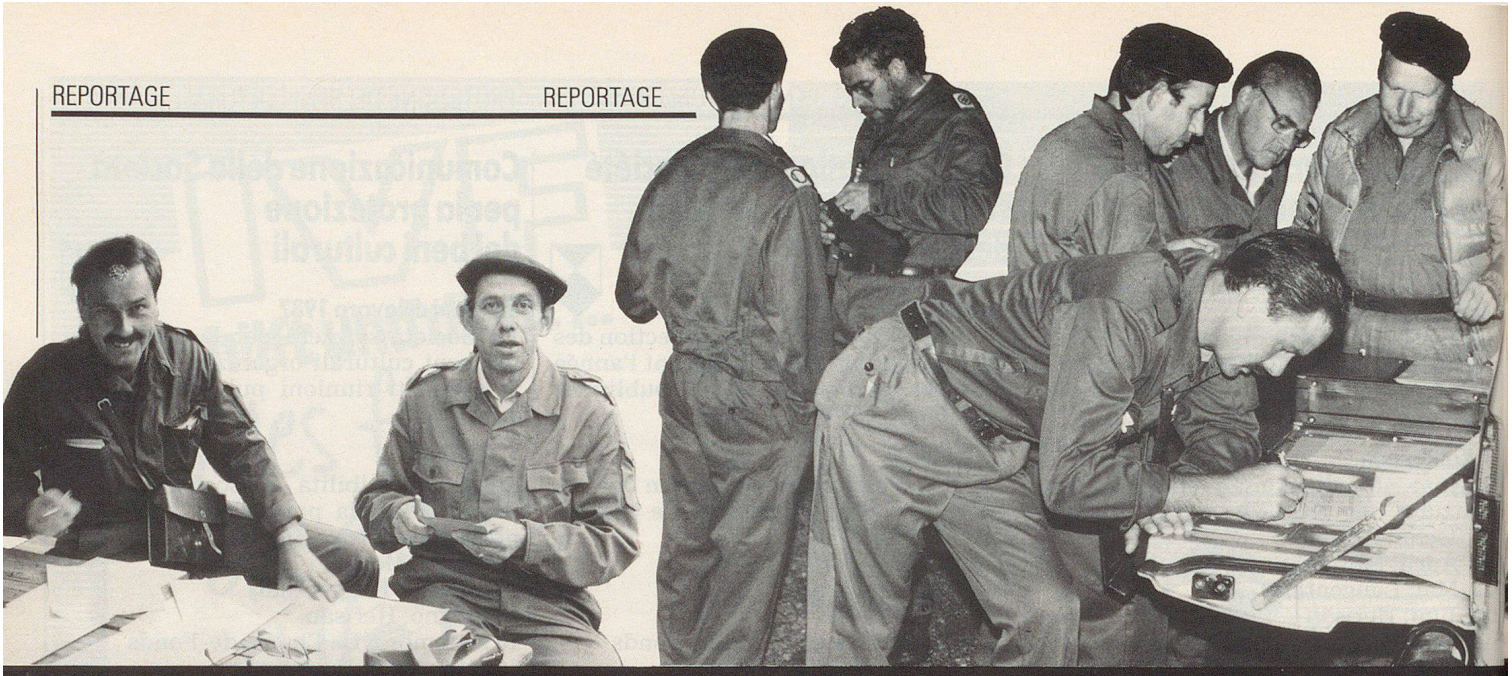
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

REPORTAGE



Trotz Stress wurde bei der Arbeit Humor gezeigt.

Unter den kritischen Augen des Arztes (2. von rechts) wurden die Sanitätsaufgaben gelöst.

Kadertürk des PB-Dienstes der ZSO Herisau

Patrouillenlauf statt Arbeitsrapport

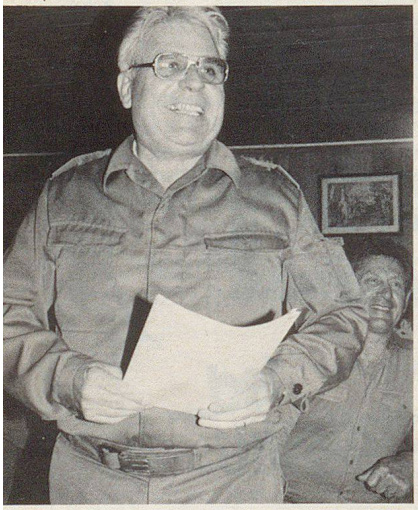
F. Auf Initiative von Willi Knellwolf organisierten die Verantwortlichen des PB-Dienstes der ZSO Herisau Ende August 1986 anstelle eines «trockenen» und theoretischen Arbeitsrapportes einen Patrouillenlauf für alle Kaderangehörigen, wobei an verschiedenen Arbeitsposten allgemeines und fachspezifisches Zivilschutzwissen abgefragt wurde.

Dabei wurde als Ziel des Laufes das heimelige Bergrestaurant Hochalp gewählt, wo das zweite Ziel der Übungsleitung – die Pflege der Kameradschaft und Förderung der Motivation für den Zivilschutz – ausgiebig gepflegt werden konnte.
Übungsleiter Willi Knellwolf standen bei der minutiösen Vorbereitung des Patrouillenlaufes Werner Hanselmann, Ortschef, Herbert Hauser, Zivilschutzstellenleiter, und Fredi Züst, Rechnungsführer, zur Seite.
Als Ziele setzte sich die Übungsleitung die Förderung der körperlichen Fitness, das Testen der ZS-Kenntnisse im PBD und die Pflege der Kameradschaft.

Anforderungsreiche Postenaufgaben

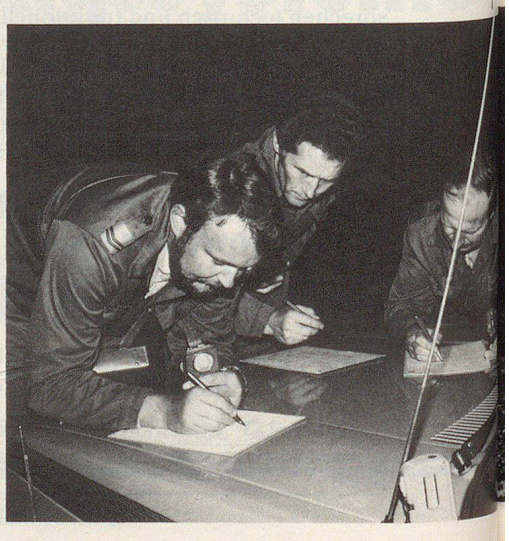
Ausgerüstet mit Karte, Schreibzeug, Funkgerät, Taschenlampe und Marschschuhen wurden die Kaderangehörigen

Übungsleiter Willi Knellwolf beim Rangverlesen.

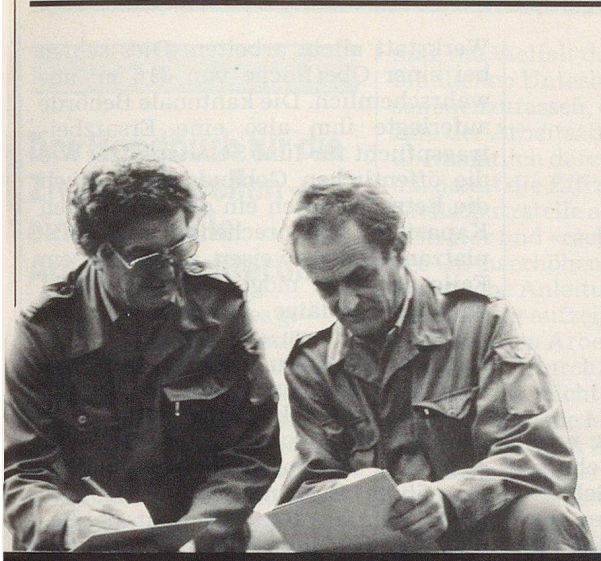


Idyllischer Postenarbeitsplatz bei Dienstchef Winfried Schlaf.

Die Dunkelheit erschwerte die Arbeit.



REPORTAGE



Arbeiten im Team war gefragt.

Knifflige Fragen waren zu lösen.

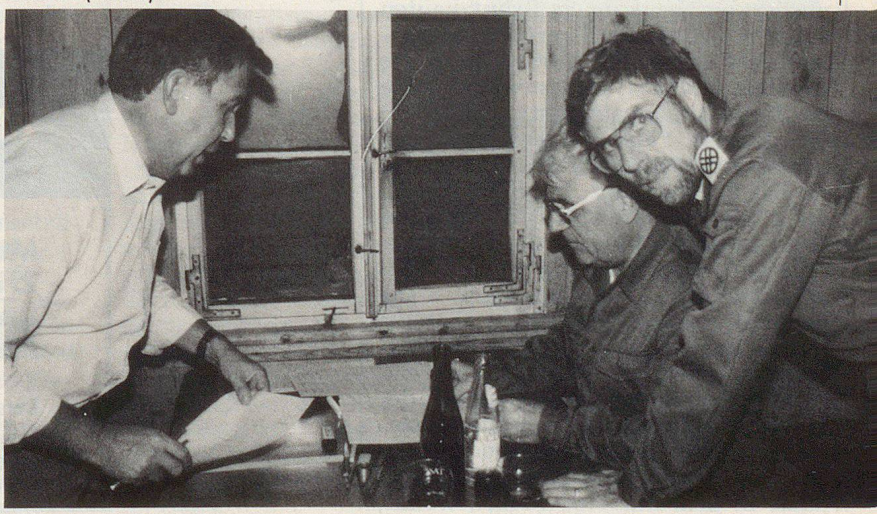
patrouillenweise auf die Strecke geschickt. Der frisch verschneite und im Abendrot leuchtende Säntis gab eine prächtige Kulisse ab für den Marsch von Urnäsch auf die Hochalp.
Bei rasch einbrechender Dunkelheit galt es für die Teilnehmer, sich sowohl auf den Wegen des voralpinen Wandergebietes als auch im Dschungel der rund 60 Theoriefragen zurechtzufinden. Gefragt wurden allgemeine ZS-Kenntnisse, Gliederung und Organisation des PBD, materialtechnische Fragen, lebensrettende Sofortmassnahmen, AC-Dienst, Bereitschaftsgrade und viele Abkürzungen.
Unterwegs mussten die Patrouilleure auch immer wieder dem Ortschef W. Hanselmann Funkmeldungen über ihren Standort und die gewählte Marschroute durchgeben. Die Dunkelheit, kalte Witterung und die rund 500 Höhenmeter aufweisende Strecke erschwerten die anforderungsreichen Aufgaben noch zusätzlich.

Pflege der Kameradschaft

Zwischen 22 und 23 Uhr erreichten die Patrouillen schliesslich das Bergrestaurant Hochalp auf 1521 m. Unterdessen hatte sich der vorhin noch sternklare Himmel mit Wolken überzogen, und draussen begann ein munteres Schneetreiben. Um so gemütlicher wurde es dafür im heimeligen Restaurant. Beim von der ZSO Herisau offerierten Nachtessen tauten die vorher recht strapazierten Gemüter rasch wieder auf. Nach dem Rangverlesen, das durch Übungsleiter Willi Knellwolf vorgenommen wurde, spielte die Kapelle «Frick Buebe» von Urnäsch auf und verwandelte mit ihren Klängen den «Kadertürk» in eine «Zivilschutzstobete». Zu vorgerückter Stunde wurden dann die Kaderangehörigen des PBD von einem Bus abgeholt und nach Herisau zurückgefahren.
Befriedigt über den Verlauf des Abends zeigten sich Ortschef W. Hanselmann und der PB-Dienstchef W. Schlaf. Sie erhoffen sich damit, die Motivation der Kaderangehörigen zu verbessern. Wenn im Zivilschutz ein Korpsgeist entstehe, wie er bei vielen Verbänden der Armee bestehe, so wirke sich dies bestimmt auch auf die Mannschaft aus, so dass diese ihre Aufgaben mit grösserem Engagement lösen werde.

Stefan Frei
ZS-Pressemitarbeiter
Schägg 2
9100 Herisau
071 51 29 07

Fotos: Jürg Engler, Herisau

Teepause auf der Alp Nasen.

Das Rechnungsbüro mit H. Hauser, ZS-Stellenleiter, W. Knellwolf, Übungsleiter, und W. Hanselmann, Ortschef (v.l.n.r.).